



Die Infrastruktur von morgen heute in Kaiserslautern erprobt

Smart City Projekt zur Optimierung der Verkehrslage geht an den Start

Am 22. Juli war es soweit, das bereits gestartete Modellprojekt „Smart City Infrastructure“ wurde um einen weiteren Aspekt ergänzt: An der Nordtangente der Stadt, in der Pariser- und Berliner Straße sowie in der Ludwigstraße Kaiserslautern ist nun eine erste Versuchsstrecke mit Wärmebildsensoren installiert worden, um Daten zur Verkehrsflussanalyse zu sammeln. Das anvisierte langfristige Ziel ist, einen möglichst guten Verkehrsfluss in der herzlich digitalen Stadt zu schaffen.

Welche Ideen stecken hinter dem Projekt? Über diese Wärmebildsensoren, die an Lichtmasten angebracht sind, werden ab sofort Verkehrsdaten erfasst und ausgewertet. Es geht um die Fragestellung, welche Fahrzeugtypen sich wie schnell in welche Richtung bewegen und welche Fahrbahnspur dafür verwendet wird. Kennzeichen und Personen sind bei Wärmebildern nicht zu erkennen. Die Datenerfassung läuft 24 Stunden, 7 Tage die Woche. Für eine erste Testreihe wurden drei Geräte zur Echtzeitmessung auf der Strecke zwischen Mainzer Tor bis zum Bahnheim installiert. Ziel der jetzigen Phase ist der Test, ob die Geräte präzise sind und wie die Daten interpretiert werden müssen. Zusätzlich zu den Wärmebildern werden WLAN-Signale der Fahrzeuge ausgewertet, um Durchschnittsgeschwindigkeiten und Reisezeiten zwischen den Standorten der Sensoren zu ermitteln. Dies ist eine neue Technik, bei der man sehen möchte, ob sie im täglichen Einsatz zuverlässig funktioniert. Die Besonderheit dabei und wichtig zu wissen: Die empfangenen Signale verlassen die Geräte nicht, sodass der Datenschutz gewährt bleibt.

Auf lange Sicht betrachtet, sollen durch die Messungen konkretere Aussagen über den Verkehrsfluss möglich sein. Wenn in den Tests ermittelt wird, dass Verkehrslagen zuverlässig erkannt werden, ist auch denkbar, dass zum Beispiel Ampeln der Verkehrssituation entsprechend geschaltet werden. Sollte die Nordtangente wegen einer Sperrung auf der A6 überlastet sein, könnten auch weiträumige Umfahrungen durch digitale Schilder signalisiert werden. Die Ergebnisse der Verkehrsflussanalyse können dann fortlaufend für die langfristige Planung herangezogen werden. Gegenüber Induktionsschleifen ist der Vorteil, dass Fahrzeugtypen erkannt werden und auch Fahrradverkehr in Zahlen abgebildet werden kann.

Die Teststrecke entstand durch eine Zusammenarbeit zwischen dem Referat Tiefbau und herzlich digital und fällt unter die Smart City Förderung des Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat. Zunächst ist geplant, die Technikinstallation für sechs Monate zu testen. Es folgt eine Bündelung und Aufbereitung der so angehäuften Datensätze auf einer so genannten „Internet of Things“- Plattform des Herstellers. Nach einer Datenanalyse können bedarfsorientierte Maßnahmen abgeleitet werden, um den Verkehr zukünftig optimal zu steuern. Während des Test-Zeitraums finden planmäßig noch keine Aktionen oder Hinweise zur Verkehrssteuerung statt.

„Intelligente Verkehrssteuerung für einen geregelten Verkehrsfluss auf unseren Straßen, das steht für entspannteres Fahren und geringere Emissionsbelastungen. Wir sind sehr gespannt,

was diese technische Neuerung zu bieten hat, und hoffen, mithilfe moderner Steuerung künftig längere Staus zu vermeiden. Hier könnte ein Standortvorteil mit bundesweiter Vorbildfunktion entstehen“, ist Baudezernent Peter Kiefer überzeugt.

Stadtverwaltung und die städtische Digitalisierungsgesellschaft ergänzten sich hervorragend bei der Zusammenarbeit am Projekt, so Dr. Martin Verlage, Geschäftsführer der KL.digital GmbH: „Hier sind die Vorteile der Arbeitsteilung zwischen KL.digital und Stadtverwaltung klar ersichtlich. Innovative Lösungen werden zielgerichtet gesucht und wir bewerten die grundsätzliche Eignung für die herzlich digitale Stadt anhand des Leitbilds. Das zuständige Referat prüft die fachliche Eignung und holt das Angebot ein. Dieses wird dann zusammen von Stadtverwaltung und KL.digital geprüft. Hier wird auch der Datenschutzbeauftragte der Stadt hinzugezogen, wenn es relevante Aspekte gibt. Den anschließenden Test begleiten wir mit einem besonderen Fokus auf ‚herzlich digital‘ und der Darstellung des Nutzens für die Bevölkerung. Die Finanzierung läuft über den städtischen Haushalt.“

Zum Hintergrund Smart City: Im Zuge der Förderung des Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz wurde nach erfolgreicher Teilnahme am Bitkom-Wettbewerb „Digitale Stadt“ 2017 die KL.digital GmbH gegründet. Anschließend gewann Kaiserslautern ebenfalls den Wettbewerb „Modellprojekte Smart Cities: Stadtentwicklung und Digitalisierung“ des Bundesministeriums des Inneren, für Bau und Heimat. Neben einer konkreten Förderung der Stadt von 15 Millionen Euro bis Ende 2024, bedeutet dies eine Umsetzung von acht geplanten Smart-Cities Projekten. Die Unterstützung, Weiterführung und der Aufbau von digitalen Projekten geschieht in enger Abstimmung zwischen KL.digital und der Stadtverwaltung. Gleichmaßen sind die Fachreferate bei der Umsetzung von Projekten eingebunden. Weitere Informationen zur Smart-City Förderung gibt es unter <https://www.herzlich-digital.de/smart-cities-foerderungkundenebergabe/> . Ebenso findet sich dort eine Projektübersicht, bei der alle Smart-City Projekte als solche gekennzeichnet sind <https://www.herzlich-digital.de/ueberuns/projekte/>.

Presseabbinder:

Die städtische KL.digital GmbH wurde Ende 2017 gegründet, im Nachgang zu dem Bitkom-Wettbewerb „Digitale Stadt“, an dem sich die Stadt Kaiserslautern beteiligte. Die Stadt bündelt damit Ihre Aktivitäten im Bereich der Digitalisierung. Die KL.digital GmbH hat die Aufgabe, den Einsatz innovativer Technologien zur Unterstützung der digitalen Transformation zu erproben, vor allem im Hinblick auf die gesellschaftlichen Auswirkungen und die Akzeptanz in der Bevölkerung, und die Beratung öffentlicher Einrichtungen beim digitalen Wandel. Die KL.digital GmbH hat aktuell acht Mitarbeiter und ihren Sitz in Kaiserslautern. Die Gesellschaft finanziert sich aus Zuschüssen der Stadt Kaiserslautern, welche hierfür neben einem Eigenanteil von 10% vor allem Fördermittel des rheinland-pfälzischen Ministeriums des Innern und für Sport sowie des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat weiterreicht. Weitere Infos finden Sie unter www.herzlich-digital.de.

Pressekontakt:

KL.digital GmbH

Bahnhofstraße 26-28
D-67655 Kaiserslautern

Katrin Fechner

k.fechner@kl.digital

Tel. +49 (0) 631 205 894 70

Sabine Martin

s.martin@kl.digital

Tel. +49 (0) 631 205 894 76